

Frankfurt Neue Presse vom 27.12.2018, Seite 25 / Kultur und Service

Weihnachtliche Musik in den Frankfurter Kirchen

In drei Frankfurter Innenstadtkirchen wurde Weihnachten am zweiten Feiertag auch musikalisch lebendig. Konzerte gab es in der Heiliggeistkirche, in Dreikönig am Sachsenhäuser Mainufer und in der Katharinenkirche.

Südländisches Flair gab es in Heiliggeist beim traditionellen Weihnachtskonzert des Kirchenmusikvereins: Dank der beiden Gitarristen David und Nick Kvaratskhella nahm sich auch Bachs ursprünglich für zwei Cembali (oder Violine und Oboe) konzipiertes d-Moll-Konzert ausgesprochen spanisch aus. Für das passende orchestrale Fundament sorgten die "Frankfurter Solisten" mit ihrem bewährten Dirigenten Vladislav Brunner junior. Fein gesponnene Töne zum Fest gab es auch bei den "Pastorales provençales" von Henri Freidien Tomasi, bei denen sich auch der Soloflöhist Vladislav Brunner senior hinzugesellte.

Ein paar Schritte über die alte Mainbrücke, und schon erklangen die zarten Stimmlagen des Kurt-Thomas-Kammerchores in der Dreikönigskirche, der langjährigen Wirkungsstätte des nachmaligen Leipziger Thomaskantors Thomas. "Machet die Tore weit" von ihm gehört wohl ebenso zu den Raritäten wie "Wie soll ich dich empfangen" von Gustav Schreck, der ebenfalls die berühmte Kantorenstelle im 19. Jahrhundert eine Zeit lang innehatte. Dass Kantor Andreas Köhs wieder ausgezeichnete Proben- und Einstudierungsarbeit geleistet hatte, zeigte sich schon beim sehr weichen und klaren "Übers Gebirg Maria geht" vom Barockmeister Johann Eccard. Mendelssohns "Advent" und auch "Weihnachten" aus den "Sechs Sprüchen" gehören zu den Standards weihnachtlicher Chorliteratur. „Claudius Köhs, Sohn des Kantors und Orgel-Preisträger von "Jugend musiziert", kam beim "Carillon de Westminster" Louis Viernes zur Geltung.

In der Katharinenkirche ging es für Organist Martin Lücker zunächst einmal an die Truhenorgel im Chorraum mit ihrem gemütlich warmen Klang, so recht geeignet für die Liedbegleitung. Sopranistin Jana Baumeister hatte sich zunächst drei Lieder von Bach aus "Schemellis Gesangbuch" ausgesucht, von denen "O Jesulein süß" gewiss die größte Bildhaftigkeit vorzuweisen hatte. Auch in der anspruchsvollen Kantate "Salve, salve, Puellule" von Giacomo Carissime und den technisch sehr differenzierten Reger-Liedern zeigte ihre Stimme Fülle und weihnachtlichen Schmelz.

VON MATTHIAS GERHART

Quelle: Frankfurt Neue Presse vom 27.12.2018, Seite 25

Ressort: Kultur und Service

Dokumentnummer: 8E4E9F3713F1E6163000

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/FNP__8E4E9F3713F1E6163000

Alle Rechte vorbehalten: (c) Frankfurter Neue Presse

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH